

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

116 (1.10.1870)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 116.

Samstag den 1. Oktober

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gepaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Telegramme.

Berlin, 29. Sept., 1 Uhr 30 Nachm. Offiz. Ferrieres, 28. Sept. Vier telegraphische Leitungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Seine-Pett und unter der Erde dießseits aufgefunden und zerstört worden. Sonst nichts Neues. (gez.) Bobbielsti.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach. Ordentliche Schöffengerichtssitzung am 19. Sept. d. J. Den einzigen Gegenstand der Verhandlung bildete die Anklage gegen Johann Jakob Guiges von Palmbach wegen Körperverletzung. Als am 4. Juli d. J. die Bürgermeistereiwahl in Palmbach beendet war, begaben sich eine Anzahl Wähler und sonstige Personen in das Gasthaus zum Lamm daselbst; der Nachmittag verlief ohne besonderen Vorfall, gegen Abend jedoch wurden die vom Weingenuße erhitzten Köpfe unruhig und es entstand eine ernstliche Rauserei, wobei der Angeschuldigte, der als Aufwärter fungirte, den Johann Friedrich Jourdan am Gesicht und linken Knie verletzt hat. Der Angeschuldigte leugnet nun heute beharrlich; es wird jedoch der Beweis seiner Schuld durch die Aussagen der Zeugen vollständig hergestellt, welche übereinstimmend behaupten, daß Guiges dem Jourdan im Gedränge mehrere Streiche mit der Faust in's Gesicht und einen Fußtritt an das linke Knie versetzt habe. Die Schläge in's Gesicht halten Blutausfluß aus der Nase, die Verletzung am Knie Blutunterlaufung zur Folge und war Jourdan im Ganzen anderthalb Tage arbeitsunfähig. Der Angeschuldigte wurde daher der im Affekt verübten Körperverletzung des Johann Friedrich Jourdan von Palmbach schuldig erklärt und deshalb zu einer Geldstrafe von 25 fl., sowie zur Kostentragung verurtheilt. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß nur Parteilichkeiten Veranlassung zu dem Vorfall waren, welche auch heute selbst während der Verhandlung sich zeigten, sowie mit Rücksicht auf den geringen Grad der Verletzung, wurde statt der beantragten Gefängniß-Geldstrafe im mindesten Betrage erkannt. Als Schöffen fungirten Herr Amtsrevisor Steinmetz a. D. von hier und Herr Friedrich Weber, Landwirth von Spielberg.

(.) Grünwettersbach, 26. Sept. Die heutige Bürgermeistereiwahl hatte insofern ein ungünstiges Ergebnis, als der mit 93 Stimmen gewählte bisherige Gemeinderath Adam Friedr. Bößler u. C. auf Grund des §. 17 Ziff. 5 d. G. O. die Wahl ablehnte. Auf den bisheriger Bürgermeister vereinigten sich 50 Stimmen. Von 162 Wahlberechtigten theilnahmen sich 153 bei der Wahl.

(.) Kleinsteinsbach, 29. Sept. Heute fand hier wiederholt Bürgermeistereiwahl statt, bei welcher Hr. Ablerswirth Bachmann mit 55 Stimmen gewählt wurde.

Karlsruhe, 28. Sept. (Karlsruh. Ztg.) Zur Beglückwünschung Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Namens der Stadt Karlsruhe aus Anlaß der Uebergabe von Straßburg hat der hiesige Gemeinderath eine Abordnung dahin entsendet; dieselbe ist zugleich beauftragt, geeigneten Falles mit Allerhöchster Zustimmung den Bewohnern von Straßburg jede mögliche Hilfeleistung anzubieten.

Vom Kaiserstuhl, 26. Sept. Heute beginnt die Weinlese an mehreren Orten und im Verlauf der Woche wohl in den meisten Gemarkungen. Fäulniß dürfte die Hauptsache der frühen Reife sein.

Deutschland.

Mundolsheim, 28. Sept. Heute Uebergabe der Festung Straßburg. Die Besatzung ist kriegsgefangen und kommt zunächst nach Raastatt, 400 Offiziere und 17,000 Mann. Um 8 Uhr Besetzung aller Thore und der Zitabelle; Pioniere stellen die Brücke wieder her. Um 9 Uhr kommen der Maire und der Municipalrath hierher. Um 10 Uhr rückt die Besatzung an, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Niederlegung der Waffen und Ausmarsch; 11 Uhr Rückkehr der Offiziere, wobei zugleich drei Regimenter, darunter ein babisches, in die Stadt einrücken. Besetzung aller Stadttheile, Posten und öffentlichen Gebäude. Drei Batterien stellen sich auf dem Kleberplatz auf. Die Generalität geht heute nach Straßburg.

Berlin, 27. Sept. Nach hiesigen Versicherungen sind vor Paris größere Unternehmungen der deutschen Armee erst dann zu erwarten, wenn das nöthige Belagerungsgegeschütz dort eintrifft und zur Verwendung kommt. Man meint dabei, daß noch vor Ablauf dieser Woche so viel Transporte von schweren Geschützen in der Nähe der französischen Hauptstadt angelangt sein werden, um in wirksamer Weise zu ausgebreiteten Belagerungsarbeiten schreiten zu können.

Berlin, 28. Sept. Die Nachricht über den Kampf und Untergang der preuß. Korvette „Hertha“ ist unbegründet. Die „Hertha“ ist gar nicht in das rothe Meer gekommen.

Ingolstadt, 25. Sept. Das erste standrechtliche Urtheil ist gestern Abends an dem kriegsgefangenen französischen Soldaten Jean Pierre Hamel, einem Jägerregimente angehörig, wegen thätlichen Vergreifens an einem Offizier der Wache, vollzogen worden. Im angetrunkenen Zustande äußerst exzessiv sich benehmend, hatte er sich thätlich angreifend dem die Verhaftung vornehmenden Unterlieutenant widersetzt. Er benahm sich bei der Exekution äußerst herzhast. — Ein ähnlicher vor das Stadgericht gekommener Fall hat mit Freisprechung geendigt. — Unsere zum Festungsbau benützten französischen Gefangenen arbeiten tüchtig darauf los. Sie erhalten dafür täglich 12 fr. extra, welche ihnen für Bier und Tabak eine ganz erwünschte Zugabe sind.

Vor Bitsch, 24. Sept. Wie man dem „Frff. J.“ berichtet, wird schweres Geschütz erwartet, da sich das bisherige Bombardement aus 12-Pfündern nicht als hinlänglich wirksam erwiesen hat. Uebrigens soll der Kommandant die Uebergabe angeboten haben, wenn man die Besatzung mit Waffen u. s. w. frei abziehen lassen wolle. Dies sei jedoch von dem bayer. Befehlshaber des Belagerungskorps kurz abgeschlagen worden. Der Zustand in der Stadt soll schrecklich sein.

Aus Hagenau, 27. Sept., meldet der Telegraph: Die „Antl. Nachr. f. d. G. Souv. Elsaß“ melden: Zwischen Bazaine und dem Prinzen Friedrich Karl sind die Verhandlungen wegen Metz wieder aufgenommen worden. Während Bazaine früher unbehelligten Abzug mit Waffen und kriegerischen Ehren verlangte, fordert er jetzt nur den Abzug seiner Armee ohne Waffen, um nach dem Süden Frankreichs zu gehen, ferner die Fortschaffung der Verwundeten aus der Festung. Die Antwort lautete: Man könne nur eine Ergebung auf Gnade und Ungnade annehmen. Zugleich bot der Prinz dem Marschall Bazaine als Ultimatum die Sedaner Bedingungen an. Wenn Bazaine binnen sechs Stunden nicht annehme, so werde die Beschießung fortgesetzt werden. (So, wie gesagt, der Telegraph.)

Aus der Umgegend von Paris, 21. Sept., schreibt man der „Köln. Ztg.“: Wie mir die Landleute sagen, herrscht in Paris eine furchtbare Aufregung. Sie erzählen in ihrer Angst bereits, es sei wieder eine Guillotine aufgerichtet, Alles sei in Todesangst vor dem Terrorismus der Exaltirten und Netzen. Es wird das wohl sehr übertrieben sein, ist indeß immerhin bezeichnend für die Lage. Die Folge des Wegschaffens aller Lebensmittel machen sich bereits fühlbar bei den Eingebornen die zurückgeblieben oder zurückgekehrt sind. Die Pfarrer, die ihren Platz behauptet, laufen mit ganzen Schaaren von armen Arbeitern umher, um Brod zu suchen. Einzelne dieser Unglücklichen haben schon seit mehreren Tagen keine Nahrung gehabt, gehen bei unseren Vorposten betteln oder ernähren sich von rohen Gartenfrüchten. Das Elend der Bevölkerung ist entsetzlich um ganz Paris herum.

Mancherlei Gedanken schweifen schon über den Krieg hinaus und fragen, wer nach dem Kriege der beste Bundesgenosse des geeinigten Deutschlands sein wird. Rußland hat sich uns in diesem Kriege günstig gezeigt und uns manchen gewichtigen Feind vom Leibe gehalten, also, daß der Krieg mit Frankreich ein Duell blieb. Rußland wird aber einen hohen Preis für seine Freundschaft, z. B. im oriental. Kriege verlangen, und Viele rathen, Deutschland müsse undankbar sein und lieber mit Oesterreich sich so eng wie möglich verbinden. Dieses Bündniß werde beiden Theilen am besten entsprechen u. sei das natürliche. Die Hauptsache wird sein, daß wir das deutsche Haus zunächst fest und frei ausbauen.

Die erste bayerische Kugelsprengbatterie ist unter Führung des Hauptmanns Thürheim auf den Kriegsschauplatz abgegangen. Sie soll vor Paris ihre Probeschüsse abgeben.

Der Marschall Mac-Mahon hat sich in Wiesbaden eine Wohnung mietzen lassen und wird sie in den nächsten Tagen beziehen.

Der König von Preußen hat von Meaux aus, seinem jetzigen Hauptquartier, der Schützengilde zu Königsberg sein Bildniß zum Geschenk gemacht.

Auf Wilhelmshöhe soll es mittlerweile ganz gemüthlich hergehen. Napoleon III. hat die feste Ueberzeugung, daß die Franzosen ihn um die Rückkehr nach Paris bitten werden, sobald sie einmal die Freuden des Pöbelregiments werden kennen gelernt haben. Bis dahin ist Bonaparte heiter und guter Dinge, korrespondirt fleißig mit der Gattin Eugenie und dem Söhnlein Lulu, mit der Tante Isabella und dem Onkel Pius. Außerdem soll er sich viel mit der Dressur jünger Hunde beschäftigen, während er das anfänglich mit Leidenschaft und großem Glück betriebene Kartenspiel ganz aufgegeben hat, seit die Mitspieler, seine Adjutanten u. A., sich ernstlich alles „Mogeln“ verboten haben. Der Kaiser wünscht übrigens sehr, daß Paris bald von den Deutschen besetzt werde, denn er will es lieber haben, daß die guten Weine aus den kaiserl. Kellern von unseren Soldaten ausgetrunken werden, als von Köchert und Gläsern.

Graf Palkau, der letzte kaiserliche Ministerpräsident, hat sich von Namur nach Wilhelmshöhe begeben und verhandelt viel mit Napoleon.

Der deutsche Bevollkommnisär für Lothringen, Graf v. Villiers, macht die Händler mit Getreide und Kolonialwaaren aufmerksam, daß mit der Ausfuhr nach Lothringen ein gutes Geschäft zu machen und jeder Eingangszoll aufgehoben sei.

Oesterreichische Monarchie.

In Ischl wüthete ein Gewitter, das große Verwüstungen anrichtete. Auf dem Schafberge hat der Blitz eingeschlagen, zwei Mausekel geödet und den ganzen Vorrath an Glas u. Porzellan, Küchengeräth etc. des Hotels zerschlagen und eine fremde Dame lebensgefährlich verletzt.

Frankreich.

Als im gesetzg. Körper in Paris über Krieg u. Frieden in der Nachtstung vom 15. Juli abgestimmt wurde, da waren 245 für und 10 gegen den Krieg. Gegen waren: Arago, Jules

Favre, Garnier Pages, Grevy, Peletan. Für den Krieg: Gambetta, Magnin, Picard, J. Simon, Ferry. Diese sitzen sämmtlich in der provisorischen Regierung.

In einem weiten Umkreise von Paris sind alle Ortschaften menschenleer. Die schönen Villen und Schlösser mit ihren prächtigen Gärten und Parkanlagen sind verwüestet. All diese Verwüstung, klagte ein Franzose, haben wir unseren eigenen Leuten zu verdanken. Sie haben die letzten Bewohner durch die schändlichsten Nothheiten vertrieben, die Frauen entehrt und die Männer mit ihren Säbeln und Bajonetten gemißhandelt und sind erst abgezogen, als nichts mehr übrig war, was ihre Habsucht hätte besriedigen können.

Jules Favre ist nach Tours zurückgekehrt und hat über seine Zusammenkunft mit dem Grafen Bismarck referirt. Darauf ist beschlossen worden, die Wahl zu einer konstituierenden Nationalversammlung hinauszuschieben und eine Proklamation an das Volk zu erlassen. Dieselbe ist erschienen und da heißt es: Preußen wolle den Krieg fortsetzen, es wolle Frankreich zu einer Macht zweiten Ranges erniedrigen, es verlange Elsaß und Lothringen bis Metz kraft des Rechts der Eroberung. Preußen wolle nur dann auf einen Waffenstillstand eingehen, wenn Straßburg und Metz sich ergeben. Das zur Verzweiflung gebrachte Paris werde sich lieber unter seinen Mauern begraben lassen, als in derartige Forderungen einwilligen. Graf Bismarck hat mit der größten Entschiedenheit erklärt, er werde von seinen gerechten Forderungen nicht das Geringste nachlassen, das deutsche Volk werde das Schwert nicht eher in die Scheide stecken, als bis ein dauerhafter Friede errungen sei. Und das ist in der Ordnung.

Tours, 23. Sept., Abends 7 Uhr. Tours Einnahme, eben durch einen Reiboten bekannt geworden, verschlimmert noch die Stimmung der Stadt. Lord Lyons ist heute nach Havre gereist. Der Sitz der Regierung wird in den nächsten Tagen südwärts verlegt werden.

Viktor Hugo ruft in einem tollen Aufruf ganz Frankreich auf, Haus und Hof zu verlassen und mit Sensen, Mistgabeln, alten Säbeln und Flinten bewaffnet, auf den Feind zuzuschlagen, bis er vertilgt sei. Er schließt mit den großprahlreichen unsinnigen Worten: Wenn es kein Europa mehr gibt, so gibt es doch immer noch ein Frankreich.

Italien.

Florenz, 24. Sept. Von kompetenter Seite wird berichtet, daß die königl. Regierung sich definitiv dahin entschieden habe, dem Heil. Stuhle in der Leoninischen Stadt eine absolute Souveränität zu lassen. Von diesem Beschlusse werden die Mächte verständigt und derselbe durch ein Gesetz bekräftigt werden. Der Papst wird in der Leoninischen Stadt seine Flagge beibehalten und werden demselben alle einem Souverän zukommenden Ehren erwiesen werden. Hierzu sind auch die bei ihm bestellten Gesandten zu rechnen, und steht es ihm frei, selbst auch solche an die auswärtigen Höfe zu senden. Die päpstliche Schuld, die Zivilliste des Papstes und der Lish der Kardinäle werden durch ein Gesetz garantirt werden. Die französischen Gefangenen haben durch den französischen Konsul an den Kriegsminister die Bitte gerichtet, man möge sie sofort in ihre Heimath befördern lassen.

England.

Die Kaiserin Eugenie hat ihren Wohnsitz verändert, sie ist mit ihrem Sohne von Hastings nach Chichehurst in der Grafschaft Kent, 2 1/2 Meilen von London, übergestelt.

Verschiedenes.

An der Börse zu Bordeaux war es, wo Napoleon das Wort sprach: L'empire c'est la paix. Die Handelsherren hatten eine so große Freude über diesen kaiserlichen Einfall, daß sie dieses Wort mit goldenen Buchstaben in eine Marmortafel eingraben und in der Börse aufbewahren ließen. In diesen Tagen haben die Republikaner diese Tafel in Stücke geschlagen.

Die Rinderpest, hier die Abhaltung der Viehmärkte im Amtsbezirk Bretten betreffend.

Nr. 6849. Auf Antrag des Bezirksthierarztes wird mit Rücksicht auf den Stand der Rinderpest hiermit angeordnet, daß die Abhaltung von Viehmärkten im diesseitigen Bezirke bis auf Weiteres zu unterbleiben hat.

Bretten, den 26. September 1870.

Groß. Bezirksamt. Spangenberg.

Liegenschaftsversteigerung.

[Wilsferdingen.] Aus dem Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Schneiders alt Jakob Hoffsch von Wilsferdingen werden auf Antrag der Beteiligten der Untheilbarkeit wegen durch den unterfertigten Notar nachbenannte Liegenschaften bis

Donnerstag, 13. Oktober,

Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause in Wilsferdingen öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschrieb der Güter.

Auf der Gemarkung Wilsferdingen.

- 1) 1 Vit. Acker im Stück, taxirt 150 fl.
2) 1 Vit. Acker hinterm Bauu, 260 fl.
3) 32 1/2 Ruthen Acker in den Eichäckern, taxirt zu 100 fl.
4) 37 1/2 Ruthen Acker in der Brunnhell, taxirt zu 50 fl.
5) 36 Ruthen Acker im Schießloch, taxirt zu 60 fl.
6) 1 Vit. 10 Ruthen Acker in den rothen Aekern, taxirt 100 fl.
7) 1 Vit. 27 Ruthen Acker in den krummen Aekern, tax. 160 fl.
8) 1 Vit. 20 Ruthen Acker in der Sperrhell, taxirt 200 fl.
9) 1 Vit. 20 Ruthen Acker im Kellerberg, taxirt 80 fl.
10) 20 Ruthen. Wiesen auf der Unterstatt, taxirt 100 fl.
11) 1 Vit. 10 1/2 Ruthen. Wiesen in der Unterstatt, taxirt 200 fl.
12) 1 Vit. 6 1/2 Ruthen. Wiesen auf den Buchwäldwiesen, 150 fl.
13) 1 Vit. Wiesen am oberen See, taxirt 100 fl.
14) 2 1/2 Ruthen. Krautgarten im Bruch, taxirt 10 fl.
15) 20 Ruthen. Acker im alten Berg, taxirt 50 fl.
16) 27 1/2 Ruthen. Acker im Lampenloch, taxirt 35 fl.
17) 1 Vit. 10 Ruthen. Acker im Hundesloch, taxirt 80 fl.
18) 13 1/2 Ruthen. Acker in den Wolfsäckern, taxirt 40 fl.
19) 1 Vit. Acker im Steinmäuerte, taxirt 70 fl.
20) 31 1/2 Ruthen. Acker in der Sperrhell, taxirt 35 fl.
21) 18 Ruthen. Acker in den Stäubenäckern, taxirt 80 fl.
22) 2 1/2 Ruthen. Krautgarten im Bruch, taxirt 12 fl.
Auf der Gemarkung Darmsbach.
23) 2 Vit. 11 1/2 Ruthen. Acker im Niemandberge, taxirt 180 fl.
24) 10 Ruthen. Acker beim Fuchswald, taxirt 20 fl.

- 25) 18 1/2 Ruthen. Acker im Juntensberg, taxirt 30 fl.
26) 34 Ruthen. Acker im Pfifferting, taxirt 40 fl.
27) 2 Vit. 10 Ruthen. Acker auf dem Niemandberge, taxirt 200 fl.
28) 30 Ruthen. Acker in der Koghlatt, taxirt 40 fl.
Summa 2632 fl.
Langensteinbach, 20. Sept. 1870.
Der groß. Notar: Jan.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Bei heutiger Neuwahl des Gemeinderaths wurden mit Stimmenmehrheit erwählt:

- 1. Knaus, Flechner.
2. Steinmeyer, Heinrich, Oekonom.
3. Altfelig, Karl, Werkmeister.
4. Deber, Friedr., Landwirth.
5. Fleischmann, Kaufmann.
6. Veutenmüller, Wilh., Müller.
7. Lichtenberger, Rentner.
8. Wagner, Christof, Bierbrauer.
9. Morlok, Friedr., Kronenwirth.
10. Bull, Christof, Maurermeister.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlakten von morgen an acht Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im Rathhause anliegen, während welcher Frist Einsprachen oder Beschwerden angebracht werden müssen.

Durlach, 27. Sept. 1870.

Der Bürgermeister:

Bleidorf. Siegrist.

Güterverpachtung.

[Durlach.] Metzgermeister Adam Heide Wittwe hier läßt

Montag den 3. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

- 1. Acker.
2. 3 Vit. alten oder 2 Vit. 65 Ruthen. 3 Fuß neuen Maßes im Kochacker, neben Philipp Rittershofer's Wittwe und Ernst Bachmann's Erben.
3. 1 Vit. 32 1/2 Ruthen. alten oder 1 Vit. 62 Ruthen. 32 Fuß neuen Maßes im Kochacker, neben Obermüller Erh. Märker und Epitalgut.
4. 2 Vit. 28 Ruthen. alten oder 2 Vit. 31 Ruthen. 91 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Jakob Bortisch und einem Unbekannten.
5. 2 Mrgn. 28 1/2 Ruthen. alten oder 1 Mrgn. 16 Ruthen. 31 Fuß neuen Maßes auf der Hochstätt, neben Wilhelm Habbiß und Karl Bachmann.
6. 1 Vit. 12 Ruthen. alten oder 1 Vit. 14 Ruthen. 85 Fuß neuen Maßes im Geiger, neben Karl Bachmann u. Wilhelm Habbiß.
7. 2 Vit. 4 Ruthen. alten oder 1 Vit. 85 Ruthen. 52 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Friedrich Frieß und Karl Bauer's Wittwe.
8. 1 Vit. 10 Ruthen. alten oder 1 Vit. 10 Ruthen. 43 Fuß neuen Maßes im Dechantsberg (am hohen Weg), neben Friedrich Kleiber und Karl Leußler.
9. 1 Mrgn. alten oder 3 Vit. 84 Ruthen. 29 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Daniel Meyer und E. Enzmann.
10. 2 Vit. 9 Ruthen. alten oder 1 Vit. 96 Ruthen. 57 Fuß neuen Maßes im Bauer, neben Karl Fischmann und Gabriel Kleiber's Wittwe.
11. 3 Vit. 14 Ruthen. alten oder 2 Vit. 95 Ruthen. 95 Fuß neuen Maßes im Eisenhafengrund, neben Johann Meier, Hufschmied und Klamm.
12. Durlach, 26. Sept. 1870.
Das Bürgermeisteramt.
Bleidorf. Siegrist.

weißen Rainle, neben Christian Krieg und Franz Lust.

1 Vit. 5 Ruthen. alten oder 99 Ruthen. 38 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund, neben Joh. Weiler und Friedrich Schenkel.

1 Vit. 5 Ruthen. alten oder 99 Ruthen. 38 Fuß neuen Maßes allda, neben Thomas Deber und Karl Wackerhauser.

1 Mrgn. 28 1/2 Ruthen. alten oder 1 Mrgn. 16 Ruthen. 31 Fuß neuen Maßes auf der Hochstätt, neben Wilhelm Habbiß und Karl Bachmann.

1 Vit. 12 Ruthen. alten oder 1 Vit. 14 Ruthen. 85 Fuß neuen Maßes im Geiger, neben Karl Bachmann u. Wilhelm Habbiß.

2 Vit. 4 Ruthen. alten oder 1 Vit. 85 Ruthen. 52 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Friedrich Frieß und Karl Bauer's Wittwe.

1 Vit. 10 Ruthen. alten oder 1 Vit. 10 Ruthen. 43 Fuß neuen Maßes im Dechantsberg (am hohen Weg), neben Friedrich Kleiber und Karl Leußler.

1 Mrgn. alten oder 3 Vit. 84 Ruthen. 29 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Daniel Meyer und E. Enzmann.

2 Vit. 9 Ruthen. alten oder 1 Vit. 96 Ruthen. 57 Fuß neuen Maßes im Bauer, neben Karl Fischmann und Gabriel Kleiber's Wittwe.

3 Vit. 14 Ruthen. alten oder 2 Vit. 95 Ruthen. 95 Fuß neuen Maßes im Eisenhafengrund, neben Johann Meier, Hufschmied und Klamm.

Durlach, 26. Sept. 1870. Das Bürgermeisteramt. Bleidorf. Siegrist.

Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Pächtermeister Ludwig Bachmann's Wittwe hier läßt

Montag den 3. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

- 1. Acker.
2. 3 Vit. alten oder 2 Vit. 65 Ruthen. 3 Fuß neuen Maßes im Kochacker, neben Philipp Rittershofer's Wittwe und Ernst Bachmann's Erben.
3. 1 Vit. 32 1/2 Ruthen. alten oder 1 Vit. 62 Ruthen. 32 Fuß neuen Maßes im Kochacker, neben Obermüller Erh. Märker und Epitalgut.
4. 2 Vit. 28 Ruthen. alten oder 2 Vit. 31 Ruthen. 91 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Jakob Bortisch und einem Unbekannten.

4. 1 Vtl. alten oder 88 Nthn. 34 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Schleifweg und Löwenwirth Reich's Wittwe.

5. 1 Vtl. 14 1/2 Nthn. alten oder 1 Vtl. 42 Nthn. 44 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Schwanenwirth Rau's Wittve und Schmied Ludwig Seyer.

6. 2 Vtl. 39 Nthn. alten oder 2 Vtl. 62 Nthn. 83 Fuß neuen Maßes im Hoyer, neben Fahr und Baukontrolleur Hengst.

7. 1 Vtl. 32 Nthn. alten oder 1 Vtl. 59 Nthn. 1 Fuß neuen Maßes unten am Gröszinger Weg, neben Johann Jakob Kaiser und Herrschaft.

8. 2 Vtl. 15 Nthn. alten oder 2 Vtl. 9 Nthn. 82 Fuß neuen Maßes in der untern Fuß, neben Johann Rottmann und Ludwig Reichert.

9. 1 Vrtl. alten oder 88 Nthn. 34 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Schleifweg und Löwenwirth Reich's Witb. (Wiesen.)

10. 1 Vtl. 37 1/2 Nthn. alten oder 1 Vtl. 70 Nthn. 56 Fuß neuen Maßes auf der Breit, neben Defonom Heinrich Steinmetz und Schwanenwirth Rau's Wittve.

11. 3 Vtl. 35 1/2 Nthn. alten oder 3 Vtl. 43 Nthn. 65 Fuß neuen Maßes auf der Breit, neben großh. Domänenärar und dem Wässerungsgraben.

12. 2 Vtl. alten oder 1 Vtl. 76 Nthn. 69 Fuß neuen Maßes auf den Klotzwiesen, neben großh. Domänenärar und Bierbrauer Delfer. (Garten.)

13. 22 Nthn. alten oder 48 Nthn. 59 Fuß neuen Maßes an der großen Gasse vorm Baseltthor, neben Kaufmann Ruffberger und Blechner Kleiber.

Durlach, 23. Sept. 1870. Das Bürgermeisterramt. Bleiborn. Siegrist.

Kranken-Unterstützungs-Verein. Sonntag den 2. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, Vierteljahresversammlung im „Zähringerhof“.

Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Diejenigen, welche als Mitglieder aufgenommen zu sein wünschen, haben bloß ein schriftliches Gesuch um Aufnahme dem Vorstand bis längstens Sonntag Mittag 12 Uhr einzureichen. Durlach, 28. Sept. 1870. Der Vorstand.

Wagen, ein starker Einspänner, gut erhalten, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Zur Gründung eines deutschen Invaliden-Fonds haben ferner Beiträge geleistet:

Phil. Till, Kaufm. 2 fl., Joh. Grieb Wtb. 1 fl., „Zum Gedächtniß an die Uebergabe Straßburgs“ (2. Beitrag) 3 fl., L. B. 2 fl., J. B. 2 fl., Fr. W. 2 fl., Jakob Kiefer 2 fl., Friedrich Mai 1 fl., Martin Schmidt von Langensteinbach 1 fl., Frau Reich 7 fl., Wilhelm Schmidt, Gerber 5 fl., zusammen 28 fl., aus Nr. 115 1643 fl. 8 fr., Gesamtsumme 1671 fl. 8 fr. Durlach, den 30. September 1870.

Der Gemeinderath.

Kieserlnadeln-Badanstalt Wollsch.

Die Niederlage für Durlach und Umgegend meiner verschiedenen **Kieserlnadeln-Präparate,** worunter hauptsächlich Kieserlnadeln-Extrakt zu Bädern, Kieserlnadeln-Öel, Kieserlnadeln-Spiritus, Kieserlnadeln-Seife, Kieserlnadeln-Liqueur, Kieserlnadeln-Syrup, Kieserlnadeln-Pommade, sowie Waldwoll-Gichtwatte, Waldwoll-Flanell, Waldwoll-Strickgarn und verschiedene gestricke Waldwoll-Waaren-Fabrikate hervorhebe, befindet sich auch dieses Jahr wieder bei **Herrn Fr. W. Stengel in Durlach,** wovon ergebenst Anzeige mache. **Kav. Armbruster, Pabbesitzer.**

Eingetragene Genossenschaft für Fabrikation landw. Maschinen und Geräthe Durlach.

Sonntag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden. Tagesordnung.

- 1) Prüfung der halbjährigen Bilanz;
 - 2) Abänderung der §§. 7 und 20 der Satzungen.
- Der Vorstand. Karl Leukler.

Mostobst. Gute Äpfel zum Gute Äpfel zum Parthie vom 12.—14. Oktober hier an. Verkaufspreis: der Sester 24 fr. oder der Zentner 2 fl. 6 fr. Bestellungen werden angenommen bis zum 4. Oktober. Näheres bei **Karl Schmelzer.**

Anzeige und Empfehlung. [Durlach.] Unterzeichnete macht der hiesigen verehrlichen Einwohnerschaft die ergebenste Anzeige, daß dieselbe von heute an ihr **Seuffabrikations-Geschäft** eröffnet hat. Da das Geschäft meines sel. Vaters, **H. J. Samsreither** aus Karlsruhe, seit Jahren hier bekannt ist und seine Waare immer beliebt war, so schmeichle ich mir, dieselben Öbner und Abnehmer durch gute Waare mir zu erwerben. Unter der Leitung meiner Mutter wird das Senggeschäft auf dieselbe Weise geführt wie früher. **J. J. Samsreither,** Napfenstraße Nr. 1.

Weinbütte, eine gute, 9 Dhm haltend, ist zu verkaufen; Näheres bei **Küfer Hartmann.**

Kundöfen, zwei gut erhaltene, und ein hübscher eiserner **Sparherd** sind zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

Most. Ca. 1—2 Dhm vorzüglicher Apfels- und Birnenmost, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl. **Zwei ineinandergehende, elegant möblirte Zimmer im zweiten Stock (Ercker) sind sogleich zu vermietthen bei Karl Menger.**

Fässer, eines von 7 Dhm (oval), und eines von 5 Dhm, sowie ein Fährling von 3 Dhm und ein Herbstzuber sind zu verkaufen **Herrenstraße 18, Durlach.**

Dankagung. Die vielen Beweise der Theilnahme, welche meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau, **Salomea Kammerer** geb. Kitterhofer, während ihrer schweren Krankheit durch Besuche gezollt wurden, sowie die zahlreiche Leichenbegleitung von Seiten meiner Freunde und Bekannten, veranlassen mich, öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Durlach, 26. Sept. 1870. **Christof Kammerer** mit Kinder.

Karlsruher Mehlhalle. Durchschnitts-Preise per 100 Pfund am 29. Sept. 1870.

Kunstmehl Nr. 4	13 fl. 30 fr.
Schwimmmehl	12
Mehl in 3 Sorten	10

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 2. Oktober 1870. **In Durlach:** Vormittags: Herr Dekan Bechtel. Nachmittags: Herr Stadtvicar Thoma. **In Wolfartsweier:** Herr Stadtpfarrer Specht.

Gestorbene. Durlach. 28. Sept.: Julie geb. Schickhardt, Ehefrau des Maximilian Eichrodt, Bezirksförster, 41 Jahre alt. Ein stobigebornes Knäblein des Fr. Kindler, Bäder.